
Lichtblick-Newsletter Nr. 231 vom 08.04.2009

Nachrichten aus Psychiatrie & Selbsthilfe

www.lapkmv.de

::: SPENDENSEITE www.lapkmv.de/spenden :::

Liebe Leserinnen und Leser, hier wieder Neues vom Lichtblick-Team

[1] Patientenautonomie und ärztliche Fürsorge in der Psychiatrie - Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN)

Berlin-Mitte, 03.03.2009

Die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) teilte in einer Stellungnahme zur Anhörung im Deutschen Bundestag über Patientenrechte und Patientenverfügungen mit, dass die Selbstbestimmung auch für Menschen mit psychischen Erkrankungen

ein Grundrecht darstellt. Psychische Störungen und Erkrankungen seien keineswegs gleichzusetzen mit Einwilligungsunfähigkeit oder einer generell eingeschränkten Willensfreiheit der Betroffenen. Die rechtliche Bedeutung zur Verbindlichkeit der Patientenverfügungen, die psychisch Kranke im Zustand der Willensfähigkeit zur Vorsorge ihrer Behandlungspräferenzen getroffen haben, wurde nach Ansicht der DGPPN in der Debatte über den Gesetzentwurf unzureichend thematisiert. Darauf wies die DGPPN im Vorfeld der öffentlichen Anhörung im Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages zum Thema Patientenrechte und Patientenverfügung am 04.03.2009 hin.

Der DGPPN erscheint eine Patientenverfügung in Form einer im Vorfeld getroffenen Behandlungsvereinbarung zwischen dem psychisch Kranken, seinem Arzt und evtl. auch einem Angehörigen zur Regelung von abzulehnenden bzw. bevorzugten Behandlungsverfahren als sehr sinnvoll.

Die gesamte Stellungnahme der DGPPN zu Patientenautonomie und ärztlicher Fürsorge finden Sie unter:
<http://media.dgppn.de/mediadb/media/dgppn/pdf/presseinfo/2009/dgppn-pm09-03-patientenautonomie.pdf>

Den Internetauftritt der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde finden Sie unter:
<http://www.dgppn.de/>

[2] Demenz - Suche nach Orientierung

Hamburg, 10.3.2009 (Abendblatt)

In Deutschland leiden rund 1,5 Millionen Menschen an Demenz; 60 bis 70 Prozent davon sind an Alzheimer erkrankt. Tendenz steigend. Mehr und mehr Deutsche erreichen ein Alter, in dem es wahrscheinlich wird, an der erstmals 1901 von dem deutschen Arzt Alois Alzheimer beschriebenen Krankheit zu erkranken. Obwohl die Demenzerkrankung in den Fokus von Öffentlichkeit und Medien rückt, "ist die Scham, darüber zu sprechen, und die Angst groß, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen", sagt Kathrin Benecke, Geschäftsstellenleiterin des Lüneburger Vereins. Angehörigen, besonders Ehepartnern fällt es schwer, sich mitzuteilen. "Krank im Kopf" zu sein, ist für die ältere Generation ein Tabuthema. "Der erste Kontakt kommt oft durch die Kinder zustande, die durch Flyer, Internet, Pflegekräfte oder den Psychiatrischen Dienst auf uns aufmerksam geworden sind. Die kommen aus der Stadt, dem Landkreis, manchmal sogar aus Süddeutschland. Irgendwann sitzen sie bei uns im Büro, dabei Vater oder Mutter - das Elternteil, das zu Hause pflegt. Manche suchen allein fachliche Hilfe, fragen nach Informationen zur Pflegeversicherung, der gesetzlichen Betreuung oder Heimaufnahme", sagt Kathrin Benecke. ...

Den vollständigen Artikel und weitere Informationen zum Thema finden Sie unter:

www.abendblatt.de/daten/2009/03/10/1079391.html

[3] 407.000 gesetzlich Versicherte nehmen Medikamente gegen ADHS

Berlin/Eschborn, 30. März 2009

In Deutschland wurden im Jahr 2008 etwa 407.000 Versicherte der gesetzlichen Krankenkassen mit verschreibungspflichtigen Medikamenten gegen eine Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) behandelt. Dies ergibt sich aus einer Analyse des Deutschen Arzneiprüfungsinstituts (DAPI) im Auftrag der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände. Ausgewertet wurden anonymisierte Rezepte der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Dem DAPI liegen keine Daten dazu vor, wie viele Versicherte der Privaten Krankenkassen behandelt werden. Zum Vergleich: Im Jahr 2007 wurden 388.000 GKV-Versicherte behandelt, das waren etwa 7 Prozent mehr als 2006. „Der Trend, mehr Patienten zu behandeln, hat sich auch im Jahr 2008 fortgesetzt, wenn auch mit 5 Prozent Zuwachs etwas abgeschwächt“, so Prof. Dr. Martin Schulz, Geschäftsführer Pharmazie des DAPI. Beinahe die Hälfte der ADHS-Medikamente wurden im Jahr 2008 von Kinderärzten verordnet, 27 Prozent von Neurologen. Angaben zum Alter der Patienten sind nicht verfügbar. Im Jahr 2008 wurden 91 Prozent der 407.000 GKV-Versicherten mit dem Wirkstoff Methylphenidat therapiert, 11 Prozent mit Atomoxetin und 2 Prozent mit Modafinil. Behandlungen mit mehreren Wirkstoffen sind also selten. Durchschnittlich bekam jeder Patient im Jahr 2008 4,3 Packungen Methylphenidat verordnet. Im Jahr 2007 waren es 4,5, im Jahr 2006 4,3 Packungen. Die pro Patient verordnete Anzahl der Packungen ist daher nahezu konstant.

Diese Pressemitteilung finden Sie unter www.abda.de/2161.html

[4] Petition Betrieblicher Arbeitsschutz - Psychische Belastungen, Mitzeichnungsfrist bis 17.03.

Berlin / Bundestag

In einer im Januar eingereichten Petition an den Bundestag geht es darum, den Einbezug psychischer Belastungen in die Umsetzung des Arbeitsschutzgesetzes. Der Text der Petition, deren Begründung und die Diskussion sind nachzulesen unter <https://epetitionen.bundestag.de/index.php?action=petition;sa=details;petition=1902> Die Mitzeichnungsfrist endete am 17. März.

[5] LG Kleve: Geschlossene Unterbringung und Zwangsmedikation

LG Kleve, Beschl. v. 12.03.09 (Az. 4 T 67/09)

Was ist passiert?

Die Betroffene befand sich seit dem 10.12.2008 in stationärer psychiatrischer Behandlung. Nachdem sie wiederholt Suizidgedanken geäußert hatte, wurde sie zunächst auf freiwilliger Basis auf eine geschlossene Station verlegt. Mit Schreiben vom 17.02.2009 (Bl. 452 GA) beantragte die Betreuerin die vormundschaftliche Genehmigung der geschlossenen Unterbringung der Betroffenen zur Heilbehandlung.

Zur Begründung trug sie vor:

Die Betroffene habe ihre Einwilligung zurückgenommen und wolle sofort entlassen werden. Da sie weiterhin suizidgefährdet sei und die Einnahme ihrer Medikamente verweigere, werde die Genehmigung ihrer geschlossenen Unterbringung zur Heilbehandlung beantragt. Ein Attest der behandelnden Ärztin liege vor.

Hier lesen Sie den vollständigen Beschluss: http://www.iqb-info.de/LG_Kleve_12_03_09_Zwangsmedikation.pdf

Termine / Veranstaltungen

21. April um 19 Uhr, Hamburger Rathaus, Ausstellungseröffnung „Kunst als Ausdruck der Seele“

Die Malerei ist für den psychisch erkrankten Künstler das ideale Medium, um inneren Bildern, Phantasien und Konflikten Ausdruck zu verleihen. Unbeschreibliches auszudrücken und Einblicke in ihre Welt zu geben, gelingt auch den 22 Teilnehmern des Projekts "KIK - Kunst im Krankenhaus" an der Asklepios Klinik Nord und ihrer Partnergruppe aus Krakau. Das vor elf Jahren von Horst Thalmaier und Manfred Voepel initiierte Projekt unterscheidet sich von Kunsttherapien darin, dass KiK weit über den Krankenhausaufenthalt hinausgeht und dabei Begabtenförderung betreiben möchte. Die Auseinandersetzung mit den eigenen Werken und mit der Kunst anderer eröffnet die Möglichkeit, sich selbst und die eigenen Fähigkeiten neu einzuschätzen. Die Teilnehmer gewinnen wieder Mut, ihr Leben in die Hand zu nehmen und entwickeln ein neues Selbstverständnis. Viele von ihnen sehen sich heute mit Recht vor allem als Künstler.

Die Ausstellung im Hamburger Rathaus ist zu sehen vom 21. April bis 16. Juni 2009, montags bis freitags immer 9.00 – 17.00 Uhr.

+++++

15.03.2009 Güstrow

Vereine, Verbände und Initiativen in deren Reihen insgesamt rund 9.500 Ehrenamtliche mitarbeiten, präsentierten sich auf den jährlichen [Ehrenamtessen-MV](#) und stellten dort ihre Arbeit vor. Auch der LAPK M-V war am 15. März in Güstrow vor Ort.

+++++

6. bis 9.4.2009 Schwerin

Das Projekt "b-hindert" der Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) ist seit Oktober 2008 auf Tournee und machte im April Station im Festsaal des Schweriner Schlosses. An jedem der 4 Tage wurden unterschiedliche Aspekte rund um das Thema "Menschen mit psychischen Erkrankungen bzw. seelischen Behinderungen" beleuchtet. Der LAPK M-V wurde gebeten sich mit einem Redebeitrag an der Veranstaltung zu beteiligen. So hielt Frau Precht, Vorstandsmitglied unseres Verbandes, am Eröffnungstag einen auf Zuspruch und Anerkennung treffenden Vortrag über die alltäglichen Aufgaben und Schwierigkeiten der Angehörigen von psychisch Kranken.

Nähere Informationen zur Veranstaltungsreihe "b-hindert" in Schwerin erhalten Sie auf der Webseite des Bürgerbeauftragten MV: <http://www.buergerbeauftragter-mv.de/index.phtml?Aktion=view&ID=10&SpecialTop=8>

+++++

Alterspsychiatrie 2009: Seelische Gesundheit & Menschenwürde - IX. Kongress der DGGPP 17. bis 20. Juni 2009 Berlin

Die Deutsche Gesellschaft für Gerontopsychiatrie- und -psychotherapie e.V. richtet dieses Jahr ihren neunten Kongress vom 17.-20. Juni 2009 in Berlin aus. Im Rahmen des diesjährigen Kongresses wird in 33 Symposien und 2 Plenen mehr über zukunftsweisende Methoden und Perspektiven für die Behandlung und Versorgung seelisch kranker, älterer Menschen zu erfahren sein. Dabei richtet sich der Kongress nicht ausschließlich an Ärzte, alle die mit den Problemen psychisch kranker Älterer konfrontiert sind haben die Möglichkeit teilzunehmen.

Das Programm sowie die Möglichkeit der Anmeldung zum Kongress finden Sie unter:
<http://www.dggpp.de/dggpp2009/index.html>

+++++

Erste Jahreshälfte Schwerin

Bildungsangebot der HELIOS Kliniken Schwerin mit 2 Veranstaltungsreihen für 2009

Fortbildungsreihe: Fortschritte in der Diagnostik und der Therapie psychischer Erkrankungen

Leitung: Prof. Dr. med. A. Broocks, Ärztlicher Direktor der Carl-Friedrich-Flemming-Klinik

Ort: Festsaal, Haus 13; 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr

Weiterbildungs-Curriculum; Leitung: Prof. Dr. med. A. Broocks

Ort: Carl-Friedrich-Flemming-Klinik, Marmorsaal, 14-tägig donnerstags, 16.00 bis 17.30 Uhr

Mehr Infos auch zum Download dazu unter www.lapkmv.de/bildungsangebot-der-helios-kliniken-schwerin---_157.html

Einladung zur Seminarreihe für eine aktive und erfolgreiche Vereinsarbeit

Sich im Verein zu engagieren und die Vereinsarbeit aktiv mitzugestalten, kann viel Freude machen und im gesellschaftlichen Umfeld viel Gutes bewirken. Dabei ist es für eine erfolgreiche Arbeit unbedingt erforderlich, über die sehr unterschiedlichen Anforderungen der Vereinsarbeit informiert zu sein. So sind beispielsweise in Zeiten knapper Kassen gute Kenntnisse im Haushalts- und Finanzwesen, im Vereinsrecht und Fundraising gefragt.

Damit Lust auf Engagement im Verein nicht im Frust endet, bietet die Konrad-Adenauer-Stiftung M-V gemeinsam mit der 7(S) Bildung & Integration GmbH einen Vereinsführerschein an.

Die vierteilige Seminarreihe (jeweils eintägig) unterstützt ehrenamtlich Engagierte, die in Vereinen und Verbänden Verantwortung übernommen haben oder übernehmen wollen. Im Rahmen der Seminare wird Ihnen notwendiges Grundwissen und praktisches Handwerkszeug für eine effiziente Vereinsführung vermittelt.

Herzliche Einladung und freie Fahrt für eine aktive Vereinsarbeit!

Termine:

Baustein A: Grundlagen der Vereinsführung: am 28.03.09 in Schwerin, am 25.04.09 in Rostock, am 06.06.09 in Neubrandenburg, am 20.06.09 in Stralsund

Baustein B: Haushalt und Finanzen : am 18.04. in Schwerin, am 20.06. in in Rostock, am 27.06. in Neubrandenburg, am 04.07. in Stralusnd

Baustein C: Rhetorik und Kommunikation: am 04.07. in Schwerin, am 11.07. in Rostock, am 12.09. in Neubrandenburg, am 19.09. in Stralsund

Baustein D: Fundraising und Mitgliederwerbung am 05.09. in Schwerin, am 12.09. In Rostock, am 26.09. in Neubrandenburg, am 10.10. in Stralsund

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Konrad-Adenauer-Stiftung in Mecklenburg-Vorpommern

Bildungswerk Schwerin

Arsenalstr. 10

D-19053 Schwerin

FAX 0385 555 70 59

kas-schwerin@kas.de

,oder bei (S) Bildung & Integration GmbH

Werkstr. 107

19061 Schwerin

Fax. 0385 200 400 20

christina.pinnisch@7s-gruppe.de

Hat Ihnen dieser Newsletter gefallen? Dann empfehlen Sie ihn doch Ihren Freunden oder Kollegen weiter. Haben Sie Anregungen oder helfende Kritik? Beides ist uns willkommen.

IMPRESSUM

Lichtblick-Newsletter: Nachrichten aus Psychiatrie und Selbsthilfe

Hg: Familien-Selbsthilfe Psychiatrie Landesverband Mecklenburg-Vorpommern der Angehörigen und Freunde psychisch Kranker e.V. (LApK MV e.V.) Henrik-Ibsen-Str. 20, 18106 Rostock, Tel./Fax 0381 - 72 20 25

Redaktion: Ulrike Schob, Birgitt Achinger, Martin Jantzen E-Mail: vorstand@lapkmv.de

Sie möchten den Newsletter abmelden?

http://www.lapkmv.de/e-mail-newsletter-abmelden-_32.html